



# Konzeption

des



**Kindergarten Bingum e.V**  
**"SÜNNTUITJES"**



## **Inhalt**

1. Leitbild .....	1
2. Träger .....	2
3. Lage der Einrichtung .....	2
4. Unser Haus und seine Räumlichkeiten .....	2
4.1 Räumlichkeiten der Krippe.....	2
4.1.1 Gruppenraum.....	2
4.1.2 Sanitärbereich.....	3
4.1.3 Schlafräum.....	3
4.1.4 Außenbereich.....	3
4.2 Räumlichkeiten des Kindergartens.....	3
4.2.1 Gruppenräume.....	3
4.2.2 Sanitärbereich.....	4
4.2.3 Bewegungsraum.....	4
4.2.4 Außenbereich.....	4
4.3 Küche mit Cafeteria .....	4
4.4 Atrium.....	5
5. Unser Team.....	5
6. Gruppen und Zusammensetzung.....	5
7. Ziele der pädagogischen Arbeit.....	6
7.1 Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes.....	6
7.2 Förderung des Sozialverhaltens und des Gemeinschaftssinns .....	7
7.3 Vermittlung von Bildungsinhalten .....	7
7.3.1 Körper - Bewegung – Gesundheit .....	7
7.3.2 Lebenspraktische Kompetenzen .....	7
7.3.3 Natur und Lebenswelt.....	8
7.3.4 Sprachförderung .....	8
7.3.5 Vorschularbeit und Übergänge.....	9
7.4 Freispiel .....	9
7.6 Beobachtung und Dokumentation .....	10
8. Erziehungspartnerschaft – Elternarbeit.....	10

## **1. Leitbild**

Der Kindergarten Bingum e.V wurde im Jahr 1979 durch eine Elterninitiative gegründet und ist eine alteingesessene Institution in Bingum.

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns der Gedanke wichtig, dass jeder Mensch eine einmalige Persönlichkeit hat. Diese Einmaligkeit wollen wir achten.

Mit unserer Arbeit in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung ergänzen wir die Entwicklung der Kinder in den Familien. Wir begleiten die Kinder während eines wichtigen und prägenden Lebensabschnittes und wollen ihre Persönlichkeit achten, sie ernst nehmen, sie annehmen wie sie sind und ihnen die Zeit geben die Welt zu erfahren und zu begreifen. Durch tägliche Spiel-, Bewegungs- und Lernangebote machen die Kinder vielfältige Erfahrungen.

So heißt unser Lernprinzip: Vom ERgreifen zum BEgreifen.

Das Wohl des Kindes steht dabei immer im Vordergrund.

Einige der Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes
- Förderung des Sozialverhaltens und des Gemeinschaftssinns
- Vermittlung von Bildungsinhalten
- Sprachförderung
- Freude an Bewegung und Spiel fördern
- Erweiterung der lebenspraktischen Kompetenzen

Unsere Aufgabe sehen wir darin, eine Pädagogik der Gegenwart, unter Einbeziehung der Lebenswelt der Kinder zu realisieren.

Großen Wert legen wir auf das MITEINANDER. Kinder sollen lernen andere Menschen zu tolerieren, zu akzeptieren und partnerschaftlich miteinander umzugehen. Um in der Gemeinschaft zusammen zu leben, bedarf es Regeln, die für alle gültig und verständlich sind. Diese Regeln werden mit den Kindern festgelegt, besprochen, hinterfragt und auch verändert.

## **2. Träger**

Erstmalig gegründet wurde der Kindergarten Bingum e.V als Spielkreis durch eine Elterninitiative im Jahr 1979. Ab dem Jahr 1983 wurde der Kinderspielkreis zu einem Kindergarten erweitert.

Träger des Kindergarten Bingum e.V ist der Elternvorstand. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, die jährlich bei einer Mitgliederversammlung von den Mitgliedern des Vereins gewählt werden.

- 1. Vorsitz
- 2. Vorsitz
- KassenwartIn
- BeisitzerIn mit dem Schwerpunkt des Schriftführens
- BeisitzerIn mit Schwerpunkt auf Baulichem

## **3. Lage der Einrichtung**

Unsere Einrichtung befindet sich im Herzen von Bingum, einem dörflichen Stadtteil von Leer.

Der Kindergarten liegt in einer Sackgasse und grenzt an das Dörfergemeinschaftshaus an. Neben dem Kindergarten befinden sich die Grundschule Bingum, die Schule am Deich und der Sportverein BSV Bingum.

Die Infrastruktur und die öffentlichen Verkehrsverbindungen des Stadtteils sind gut. Das Dorf verfügt über eine Einkaufsmöglichkeit, einige Geschäfte und Firmen, einen Sportverein, einen Reiterhof und eine Kirchengemeinde.

## **4. Unser Haus und seine Räumlichkeiten**

### **4.1 Räumlichkeiten der Krippe**

#### **4.1.1 Gruppenraum**

Der Gruppenraum der Krippe ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Der hintere Bereich im Hauptraum dient den Kindern als Bewegungsbereich. Eine Rutsche, die über eine dreistufige Treppe erreicht wird und verschiedene Podestelemente regen zu vielfältigen Bewegungsabläufen an. Der Raum umfasst zwei Gruppentische mit 15 Stühlen. Im Gruppenraum findet an diesen Tischen das gemeinsame Frühstück statt. Im Hauptraum befindet sich ein Sofa mit Lesecke und Tonie-Regal. Im Eingangsbereich befindet sich der Flur, der als Raum für Rollenspiele oder auch zum Verkleiden genutzt werden kann. Er ist durch eine Tür vom Hauptraum getrennt. Im

Gruppenraum stehen den Kleinsten viele verschiedene Spielmaterialien zur Verfügung.

#### **4.1.2 Sanitärbereich**

Der Sanitärbereich der Krippe ist mit einem zweistufigen Waschtisch ausgestattet. Der Waschtisch verfügt über drei verschiedene Armaturen, die alle unterschiedlich zu bedienen sind. Der große Wickeltisch bietet Platz für 15 Eigentumsfächer, in denen Wechselkleidung und Windeln aufbewahrt werden. Der Wickeltisch ist über eine bewegliche Treppe für die Kinder selbstständig erreichbar. An den Wickeltisch grenzt eine Duschwanne an.

Im Sanitärbereich sind zudem zwei Kindertoiletten.

#### **4.1.3 Schlafräum**

Der Schlafräum der Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit im Laufe des Tages in ruhiger und dunkler Atmosphäre zu schlafen. Dazu stehen sieben Betten und ein Kinderwagen zur Verfügung, die flexibel einsetzbar sind.

#### **4.1.4 Außenbereich**

Der Außenbereich der Krippe grenzt an den Kindergarten an und bietet viele Spielanreize. Es gibt einen Sandkasten, eine Nestschaukel, einen Spielturm mit Rutsche und eine Gartenhütte, die weiteres Spielmaterial aufbewahrt. Zudem gibt es durch Bäume viele Ecken zum Verstecken und Erleben. Die Krippe verfügt zudem über zwei Krippenbusse mit denen regelmäßig Ausflüge durch das Dorf gemacht werden.

### **4.2 Räumlichkeiten des Kindergartens**

#### **4.2.1 Gruppenräume**

Der Gruppenraum der Traumlandgruppe bietet viele Möglichkeiten zum Bauen und Konstruieren. Den Kindern stehen dafür auf einer Podestebene verschiedene Spielmaterialien wie zum Beispiel eine Holzseisenbahn, Bauklötze, Lego Duplo und Magnetbausteine zur Verfügung. An den Gruppentischen besteht die Möglichkeit Gesellschaftsspiele zu spielen, zu puzzeln, zu malen oder an kreativen Angeboten teilzunehmen.

Der Gruppenraum der Entdeckerwelt bietet Möglichkeiten für Rollenspiele. Den Kindern steht, vom Raum abgetrennt, eine große Puppenecke mit Sitzgelegenheiten und Küchenmobiliar zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit sich zu kostümieren oder mit einem großen Schleich-Bauernhof zu spielen. An den Gruppentischen wird

morgens gemeinsam gefrühstückt und darüber hinaus gemalt, gepuzzelt, gebastelt und Gesellschaftsspiele gespielt.

#### **4.2.2 Sanitärbereich**

Der Sanitärbereich des Kindergartens ist mit einem zweistufigen Waschtisch ausgestattet. Der Waschtisch verfügt über acht verschiedene Armaturen, die alle unterschiedlich zu bedienen sind.

Im Sanitärbereich sind zudem fünf Kindertoiletten und ein klappbarer Wickeltisch.

#### **4.2.3 Bewegungsraum**

Im Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit sich auf verschiedenen Ebenen zu betätigen. Eine Sprossenwand, Turnbänke, Turnmatten, ein Kletterbogen und ein Holzpferd sind Bestandteil des Mobiliars. Ergänzen kann man es durch Spielmaterial, welches im angrenzenden Abstellraum gelagert wird.

#### **4.2.4 Außenbereich**

Der Außenbereich des Kindergartens bietet viele verschiedene Spielanreize. Es gibt einen Sandkasten, zwei Schaukeln, eine Wippe, ein Spielhaus auf unserem Hügel (das Hexenhaus) mit Rutsche, eine Matschanlage, ein kleines Küchenhäuschen und eine Gartenhütte die weiteres Spielmaterial aufbewahrt. Zudem gibt es durch Bäume viele Ecken zum Verstecken und Erleben.

### **4.3 Küche mit Cafeteria**

In der Küche wird täglich das Frühstück durch unsere Hauswirtschaftskraft vorbereitet. Die Kinder frühstücken mit ihren Stammgruppen und können ein Angebot aus verschiedenen Brotsorten, Obst, Gemüse und Belägen wie Käse, Frischkäse, Wurst etc. wählen. Beim Angebot des Frühstücks setzen wir auf Selbstständigkeit und Entscheidungsfreiheit.

Die Küche verfügt über eine eigene Kinderküche. Hier ist viel Raum für hauswirtschaftliche Angebote.

Das Mittagessen findet ebenfalls in der Cafeteria statt und wird von der Hauswirtschaftskraft angereicht. Das Mittagsangebot ist freiwillig.

#### **4.4 Atrium**

In unserem Innenbereich verfügen wir über ein Atrium. Die gesamte Einrichtung ist um diesen Innenhof herum erbaut. Das Atrium ist mit einem Holzboden ausgestattet und kann das gesamte Jahr über vielfältig genutzt werden.

#### **5. Unser Team**

Unser pädagogisches Team besteht aus acht Fachkräften und arbeitet nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben.

In den beiden Kindergartengruppen arbeiten jeweils zwei Fachkräfte und unsere hausinterne Vertretungskraft. In der Krippe arbeiten drei Fachkräfte.

Ergänzt wird das pädagogische Team durch die KiTa-Leitung, durch eine Verwaltungsfachkraft, eine Hauswirtschaftskraft und drei Reinigungskräfte. Zudem beschäftigen wir in der Regel ein bis zwei Auszubildende und eine Absolventin des freiwilligen sozialen Jahres.

Durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, den regelmäßigen Austausch und die ständige Reflexion unserer Arbeit erweitern wir unsere professionelle Kompetenz. Eine gute Zusammenarbeit im Team ist unerlässlich für die Umsetzung des frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsauftrages. Es finden wöchentliche Dienstbesprechungen des Gesamtteams statt, in denen unter anderem die pädagogische Arbeit geplant wird, gegenseitige kollegiale Beratung stattfindet und gemeinsam reflektiert wird.

Zudem richtet sich das Team als Arbeitsgrundlage, neben dieser Konzeption, nach dem hauseigenen Qualitätsmanagement und dem hauseigenen Kinderschutzkonzeptes.

#### **6. Gruppen und Zusammensetzung**

In unserer Einrichtung sind Kinder ab einem Alter von einem Jahr bis zum Beginn der Grundschulzeit bei uns.

In der Krippe (Igelgruppe) werden 15 Kinder mit einem Alter zwischen einem und drei Jahren betreut.

Im Kindergarten werden jeweils 25 Kinder zwischen drei und sieben Jahren in zwei Stammgruppen (Traumland und Entdeckerwelt) betreut. Der Kindergarten arbeitet in einem teiloffenen Konzept.

Die Kinder haben feste Stammgruppen und BezugserzieherInnen. So können die Kinder sich mit ihrer Gruppe identifizieren und leichter ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Die Gruppe ist für die Kinder ein Ort, der ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Geborgenheit bietet. Die Kinder beginnen den Tag in ihren Stammgruppen. Nach dem Frühstück werden die Gruppen geöffnet und die Kinder erhalten die Möglichkeit frei zu entscheiden wo sie gern spielen möchten.

## **7. Ziele der pädagogischen Arbeit**

In Anlehnung an den Orientierungsplan, das Niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG), das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHB) und das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren und Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (KiFöG) bieten wir Kindern eine Bildung in verschiedenen Lern- und Erfahrungsbereichen.

Unser Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes<sup>1</sup>.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die kindliche Lust am Entdecken und Lernen zu fördern. Dies erreichen wir durch die Schaffung einer anregenden Umgebung, das Ermöglichen vielfältiger Erfahrungen und Aufgreifen individueller Lernbedürfnisse.

Um die individuelle Förderung zu gewährleisten ist ein weiterer essentieller Baustein der pädagogischen Arbeit die regelmäßige, systematische Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung des einzelnen Kindes. Hierzu nutzen wir im Kindergarten den Gelsenkirchener Entwicklungsbogen und in der Krippe den Beobachtungsbogen für Kinder unter drei Jahren mit der Entwicklungsschnecke.

### **7.1 Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes**

Die uns anvertrauten Kinder entwickeln Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, indem sie sich angenommen und wohl fühlen. Wir bieten ihnen Raum ihre Freude, Traurigkeit, Wut und Ängste zuzulassen und helfen ihnen dabei diese Gefühle zu verarbeiten. Ausgehend von der Lebenssituation des einzelnen Kindes sehen wir jedes Kind in seiner Ganzheitlichkeit. Vorhandene Kompetenzen werden ausgebaut und gestärkt.

---

<sup>1</sup> §22 Absatz 3 KJHB

## **7.2 Förderung des Sozialverhaltens und des Gemeinschaftssinns**

Für uns gilt der Grundsatz „Die Freiheit des Einen endet dort, wo sie die Freiheit Anderer beeinträchtigt.“<sup>2</sup>

Kinder sollen fähig sein, ihre Rolle in einer Gruppe zu finden und für sich und ihre Bedürfnisse einzustehen aber auch die der anderen Kinder zu erkennen und zu respektieren. Die Kinder werden in Entscheidungsprozesse, wie die Entwicklung von Regeln für das Zusammenleben, die Gestaltung der Räume oder auch die Festlegung neuer Projektthemen einbezogen.

## **7.3 Vermittlung von Bildungsinhalten**

### **7.3.1 Körper - Bewegung – Gesundheit**

Durch das gemeinsame gesunde Frühstück und das AOK Ernährungsprojekt „Jolinchen Kids“ werden die Kinder in der gesunden Ernährung gestärkt.

Im Alltag stehen viele verschiedene Bewegungsanreize zur Verfügung. Der Bewegungsraum wird täglich zum Spielen und Toben genutzt. Dienstags hat der Kindergarten die Möglichkeit die benachbarte Turnhalle des BSV Bingum zu nutzen und die Kinder vielfältiger zu fördern und fordern. Die Kinder haben das Glück mit einer externen Yoga-Lehrerin ihren Körper anders wahrzunehmen. Die regelmäßige Nutzung des Außengeländes ermöglicht den Kindern verschiedene Bewegungsmöglichkeiten an der frischen Luft. Sie können schaukeln, klettern, rennen, rutschen und wippen.

### **7.3.2 Lebenspraktische Kompetenzen**

Im Alltag begleiten und unterstützen die Fachkräfte die Kinder dabei, grundlegende Fähigkeiten zu entwickeln, die sie zu mehr Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und sozialer Kompetenz befähigen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Selbstständigkeit in alltäglichen Situationen. Dazu gehört das eigenständige An- und Ausziehen, das selbstständige Schmieren des Frühstücksbrottes sowie ein zunehmend sicherer Umgang mit Toilettengängen und grundlegenden Hygienemaßnahmen.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Vermittlung einer wertschätzenden Esskultur. Die Kinder erleben ihre Mahlzeiten bewusst, nehmen Rücksicht aufeinander und gehen verantwortungsvoll mit Lebensmitteln um. Im sozialen Miteinander wird die Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen zu äußern gefördert. Dazu zählt auch um Hilfe zu bitten oder anderen Hilfe anzubieten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die

---

<sup>2</sup> Zitat Karl Hepfer

Entwicklung von Ordnungssinn und Verantwortungsbewusstsein. Die Kinder werden von Anfang an angeleitet ihren eigenen Platz sowie genutztes Spielmaterial aufzuräumen.

Durch diese alltäglichen Lernprozesse stärken wir das Selbstvertrauen der Kinder und unterstützen sie einen Platz in ihrem Umfeld einzunehmen.

### **7.3.3 Natur und Lebenswelt**

Die Kinder begegnen ihrer Umwelt mit natürlicher Neugier und einem ausgeprägten Forscherdrang.

Als „Haus der kleinen Forscher“ schaffen wir vielfältige Anlässe, um naturwissenschaftliche Grundlagen spielerisch zu vermitteln. Die Kinder erhalten durch die Teilnahme an verschiedenen Experimenten ein Gefühl für die Zusammenhänge von Ursache und Wirkung. Ein zentrales Ziel dieses Bildungsinhalts ist die Förderung des selbstständigen Denkens. Die Kinder lernen eigene Lösungswege zu entwickeln, Zusammenhänge zu erkennen und Erkenntnisse zu reflektieren. Dabei steht der Prozess des Entdeckens und Forschens im Vordergrund.

Wir erkunden unsere Umwelt mithilfe von Projekten wie den Sinnen, der Berufe, der Jahreszeiten etc. und machen uns dieser bewusst.

### **7.3.4 Sprachförderung**

Die Sprache ist ein wichtiges Mittel des Menschen zur Kommunikation. Die Sprachförderung beginnt ab dem ersten Lebenstag eines Kindes.

Kinder lernen Sprache durch Beziehung und Kommunikation im Alltag. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern vielfältige Sprachanlässe, in denen sie spielend sprechen beziehungsweise sprechend spielen können.

Sprache wird von uns als Schlüssel zur Bildung, zur sozialen Teilhabe und zur Persönlichkeitsentwicklung gesehen.

Die Sprachförderung wird fest in den Alltag integriert. Zwischen den Bereichen Kindergarten und Krippe gibt es in diesem Bereich einige Unterschiede aber viele Gemeinsamkeiten. Jedes Kind wird in seiner individuellen Sprachentwicklung angenommen. Mimik und Gestik werden bewusst als Ergänzung zum gesprochenen Wort eingesetzt, Wiederholungen festigen den Wortschatz. Alltägliche Situationen wie das Wickeln, das Essen oder auch das Spiel, werden sprachlich begleitet. Unsere pädagogischen Fachkräfte agieren dabei als sprachliche Vorbilder, greifen Äußerungen der Kinder auf, erweitern diese und regen durch offene Fragen zum Sprechen an.

Wir beschäftigen zudem Fachkräfte für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Insbesondere in der Vorschularbeit wird ein großer Schwerpunkt auf die alltagsintegrierte Sprachförderung gelegt. Die Entwicklung der Sprache wird beobachtet und regelmäßig dokumentiert, um individuellen Förderbedarf erkennen und die Kinder angemessen begleiten zu können.

Gezielte Angebote zur Sprachförderung sind Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Lieder, Reime etc.

### **7.3.5 Vorschularbeit und Übergänge**

Der Übergang von Kindergarten zu Schule soll den Kindern so leicht wie möglich gemacht werden.

Die Vorschularbeit begleitet die Kinder gezielt in ihrem letzten Jahr auf dem Weg in die Grundschule. Ziel ist es die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu ermutigen, zu stärken und sie alters- und entwicklungsangemessen auf die neuen Anforderungen vorzubereiten. Dabei stehen nicht das schulische Lernen, sondern die Förderung der Selbstständigkeit, sozialen Kompetenzen, Lernfreude und Selbstvertrauen im Vordergrund. Ein wesentlicher Bestandteil der Vorschularbeit ist die enge Kooperation mit der Grundschule Bingum. Im zweiten Schulhalbjahr finden regelmäßige Besuche der zukünftigen Lehrkraft, sowie Besuche im Schulgebäude mit allen Vorschulkindern statt.

Aber auch der Übergang von unserer Krippe zum Kindergarten soll den Kindern erleichtert werden. Die Fachkräfte fördern die Kinder gezielt in ihrer Selbstständigkeit und ihrem Selbstvertrauen. Es finden Schnupperstunden in der zukünftigen Kindergartengruppe mit Begleitung der Bezugserzieherin statt. So lernen die Kinder spielerisch den Kindergartenalltag kennen und werden für ihre ersten Tage gestärkt.

### **7.4 Freispiel**

Das Freispiel hat in unserer Einrichtung einen sehr hohen Stellenwert und ist die wichtigste Zeit für die Kinder. Im frei gewählten und selbstbestimmten Spiel lernen Kinder miteinander.

Das Freispiel ist eine zentrale Lern- und Bildungsform. Kinder erschließen sich ihre Welt indem sie in Rollenspiele eintauchen und unter anderem das Leben der Erwachsenen nachspielen. Die emotionale, soziale, motorische und kognitive Entwicklung der Kinder wird während des Freispiels unterstützt.

Es entstehen soziale Kontakte und Interaktionen. Im Krippenbereich sind dies teilweise die ersten Interaktionen. Die Kinder teilen, kooperieren, gehen Kompromisse ein und warten ab. Durch geschützte Spielräume können die Kinder sichere Beziehungen aufbauen und auch ihre eigenen Grenzen und die ihrer Mitmenschen erforschen und austesten. Aber auch Selbstständigkeit und die Stärkung des Selbstwertgefühls werden durch das Freispiel gefördert. Kinder werden im Spiel ohne direkte Lenkung kreativ und bringen ihre Fantasie ein, sie entwickeln Lösungsstrategien und erweitern ihre Vorstellungskraft. Durch die Interaktion mit anderen Kindern kommt es zu verbalen und non-verbalen Kommunikationsstrategien und spontanen Sprachanlässen.

### **7.6 Beobachtung und Dokumentation**

Die Entwicklung der Kinder wird im Alltag beobachtet. In jeder alltäglichen Situation wie dem Freispiel, Angeboten oder auch dem Frühstück können die Fachkräfte vieles erkennen. Aber auch gezielte Beobachtungen werden getätigt, indem die Kinder in geleiteten Angeboten beobachtet werden. Diese sind wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Dokumentiert werden die Beobachtungen im Kindergarten mithilfe des Gelsenkirchener Beobachtungsbogen und in der Krippe mit der Beobachtungsschnecke für Kinder unter 3 Jahren. Diese Beobachtungsbögen werden fortlaufend ergänzt und dienen als Grundlage für jährliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

### **8. Erziehungspartnerschaft – Elternarbeit**

Die Erziehungspartnerschaft beginnt bereits vor dem Eingewöhnungsstart. Die Fachkräfte bieten Kennenlerngespräche für die Eltern an und bereiten die Familien somit auf den Start in unserer Einrichtung vor.

Es werden im laufenden Betrieb regelmäßig „Tür- und Angelgespräche“ geführt. Diese sind essentiell wichtig, um gut darüber informiert zu sein, was in den Familien oder auch in der Einrichtung so ansteht. Bei Bedarf werden aber auch Gesprächstermine vereinbart. Einmal im Jahr finden Elternsprechtage statt. Die Eltern erhalten die Möglichkeit sich über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes informieren zu lassen.

Da unsere Einrichtung von einem Elternverein geführt wird, ist die Elternarbeit in unserer Einrichtung von enormer Bedeutung. Die Eltern bringen sich vielfältig ein. Sie unterstützen bei Arbeitseinsätzen, Projekten, übernehmen Fahrdienste zu Ausflügen, backen mit den Kindern, beteiligen sich bei Mitmach-Buffets zu Feiertagen etc.